

Protokoll: 3. Elternvertreter-Versammlung am 13.12.2017

Protokollant: Angela Fischer

Dauer: 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Anwesend: Stefanie Walter, Olga Kholodnaya, Angela Fischer, Florian Bauer, Stefanie Schindler, Muhammet Carabak, Marya Acar, Sarina Waldner, Mariella Hoffmann,?

TOP 1 : Begrüßung und Festlegung des Protokollanten

Begrüßung durch die Haupt-Elternvertreterin Stefanie Walter.

Angela Fischer aus der Mäusegruppe erklärt sich bereit zu protokollieren.

Nach der Begrüßung wird auf Grund von enger Zeitplanung sofort mit den weiteren Tagespunkten fortgefahren.

TOP 2: Bericht von der Kitaausschusssitzung vom 03.11.2016, u.a. Beschluss zu zusätzlichem Sportangebot

Das Protokoll zur Kita-Ausschusssitzung wird kurz erörtert. In der Sitzung am 03.11.2016 wurden die Termine der Folgesitzungen abgesprochen, das Thema Schließtage/ Brückentage und die Sommerferien-Betreuung diskutiert. Genaueres kann im Kita-Ausschuss-Protokoll nachgelesen werden (im Anhang).

Hierzu hatte Stefanie Schindler noch hinzuzufügen, dass die Kita-Schließtage gesetzlich festgeschrieben. Jede Kita in Berlin hat die Möglichkeit 25 Tage im Jahr zu schließen, die Kita Walräuber nutzt damit nur die vorgegebene Maximalzahl an Tagen aus, was ihr Recht ist.

Angesprochen wurde, ob es nicht doch möglich wäre, die Schließtage mit den Ferientagen der Schulkinder abzustimmen, sodass deren Eltern nicht gezwungen sind übermäßig oft Urlaubstage in Anspruch zu nehmen.

Kurz wurde überlegt, warum die Weihnachtsfeier der Erzieher so früh (16.00 Uhr?) beginnt.

Die nächste Kita-Ausschuss-Sitzung findet am 23.02.2017 statt.

Die Anliegen der Erzieher wurden kurz besprochen mit der Bitte dies an die Eltern weiterzugeben:

1. Die Eltern mögen die Kinder bitte persönlich abgeben und nicht alleine in die Gruppenräumen schicken, damit ggf. die Erzieher wichtige Informationen noch an die Eltern weitergeben können!

2. Kranke Kinder sollen nicht in der Kita abgegeben werden. Hierzu wird von der Kitaleitung wiederholt ein Merkblatt verteilt - was bisher aber nicht alle Eltern erhalten haben. Die Sinnhaftigkeit dieser Verteilungsaktion wurde in Frage gestellt, da die „schwarzen Schafe“ ihre Kinder trotz aller Warnungen abgeben. Es entsteht eine Diskussion zum Thema:

Kranke Kinder gehören ohne Frage nach Hause. Die Hausordnung der Kita ist in dieser Hinsicht eindeutig und gültig. Vorschlag ist, im Falle des Verstoßes (z.B. bei Fieber) Abmahnungen auszusprechen. Kontra: Vielleicht ist diese Maßnahme zu hart bzw. vorschnell, da es im Ernstfall auch die Falschen treffen kann. Wer bewertet den Verstoß? Manche Erzieher sind sehr schnell bei Ihren Einschätzungen zur Gesundheit der Kinder.

Vorschlag: Aufzeichnungen, welcher Arzt die Kinder gesund schreibt und ggf. nicht akzeptieren?

3. Bitte nicht mit Straßenschuhen in die Kita-Räume.

4. Der PIN-Code soll nicht von den älteren Kindern eingegeben werden. Auch hier wird diskutiert, wieviel Sinn das macht; die Kinder sehen ja, dass die Eltern den Code eingeben. Vorschlag wird gemacht, dass man den Code in aller Regelmäßigkeit wechselt, wie z.B. in Unternehmen üblich. Man kann die Verbreitung des Codes nicht vermeiden bei so einer großen Einrichtung mit so vielen Zugangsberechtigten. Die Frage kam auf, wann der Code das letzte Mal gewechselt wurde; im Sommer.

Frau Rusch soll gebeten werden Neuigkeiten oder Anliegen, die einzelne Gruppen betreffen, direkter zu kommunizieren, ohne Umweg über den Hauptelternvertreter - ggf. ist die Kommunikationskette dann zu lang. Im besten Falle kommuniziert Frau Rusch direkt mit den Gruppenelternvertretern der Gruppe, die es betrifft. Anlass hierfür war der Personalwechsel in der Schmetterlingsgruppe, welcher nicht direkt weitergegeben wurde und auf Grund der zeitlichen Verzögerung bei der Informationsweitergabe Eltern nicht informiert waren.

Es wird gewünscht, dass sich neue Kita-Mitarbeiter in irgendeiner Weise vorstellen.

Das wurde bereits in der Kita-Ausschuss-Sitzung besprochen. Überlegungen reichen bis hin zu Namensschildern. Die neuen Mitarbeiter werden durch Aushänge in den Schaukästen vorgestellt und an der Fotowand hinzugefügt.

Es wird eine bessere Kennzeichnung, insbesondere von Zeitarbeitskräften, gewünscht. Die Frage kommt auf nach den Kompetenzen der Zeitarbeitskräfte; Zeitarbeitsfirmen sollten auf Qualifikationen achten. Allerdings ist nicht nachvollziehbar, wie diese geprüft werden.

Im Zusammenhang mit dieser Diskussion wird die Personalausweis-Kontrolle angesprochen. Die Mitarbeiter sollten viel mehr nachfragen. Es wird von Fällen berichtet, wo Kinder einfach mitgegeben werden, auch wenn nicht klar war, wer da eigentlich abholt - geschweige denn, dass man sich kannte.

Generell besteht eher die Befürchtung, dass die Mitarbeiter schlecht eingearbeitet sind und keine gute Einweisung bekommen. Die Frage wird aufgeworfen, ob es einen Leitfaden für die Erzieher (analog zu den Einweisungspapieren der Eltern) gibt? Dieser könnte ein Grundwissen absichern und auch für die Einarbeitung herangezogen werden.

TOP 3: Bericht von der BEAK-Sitzung am 10.11.2016

Mariella war als offizielle Vertreterin verhindert. Andreas Menzel ist als Ersatz zur Sitzung gegangen und wurde dort auch in den BEAK-Vorstand gewählt. Sein Bericht zur BEAK-Sitzung erfolgt bei der nächsten Elternvertreter-Versammlung.

TOP 4: Streichung Geschwisterermäßigung Verpflegung und Kommunikation Kitaleitung und Kitaträger generell

Die Verteilung des Briefes zur Streichung der Geschwisterermäßigung an die Eltern erfolgte ohne jegliche vorherige Absprache mit der Elternvertretung. Dass die Vorab-Information der Elternvertreter nicht erfolgte, ist Anlass die Rechtmäßigkeit der Umsetzung anzuzweifeln. Nach Einschätzung der Elternvertretung ist dies ein klassischer Fall, der ein Beteiligungserfordernis nach dem Kitafördergesetz darstellte. Die Hauptelternvertreterin hat daher ggü dem Kitaträger protestiert und auf den fehlerhaften Verfahrensablauf hingewiesen. Der Kitaträger legt die Rechtssituation anders aus und besteht auf der Umsetzung der Streichung und weist auf die Möglichkeit zur außerordentlichen Kündigung der Zusatzverpflegung hin.

Es gab bereits einen Versuch von der Kita-Leitung/-Träger **im Vorjahr** diese Streichung durchzusetzen und Beiträge zu erhöhen. Im Zuge dieses Vorfalls hatte die Elternvertretung sich die Offenlegung der Kostenkalkulationen zur Verpflegung erbeten. Die Kita-Leitung konnte damals nicht schlüssig darlegen, dass Kosten gestiegen wären oder die Streichung des Rabatts positive Auswir-

kungen auf die Qualität des Essens hätte. Das Verfahren wurde gestoppt bzw. von der Kita-Leitung nicht weiter verfolgt.

Es wurde ein Merkblatt vom Senat zum Thema angesprochen, in dem steht, dass die Kita den Eltern einmal jährlich nachweisen muss, wofür die zusätzlichen Gelder verwendet wurden.

Das so etwas jemals passiert ist, war den Elternvertretern nicht bekannt.

Die Elternvertreter beschließen, dem Kitaträger mitzuteilen, dass die Elternvertretung erwartet, in Zukunft in ähnlichen Fällen rechtzeitig vorab beteiligt zu werden und vom Kitaträger bis Ende Januar eine Nachweis über die Verwendung der Gelder für das Zusatzangebot Verpflegung anzufordern.

TOP 5: Raumsituation/Raumhygiene Früh-/Spätbetreuung

Olga Kholodnaya spricht das Thema an, da es für sie ein unhaltbarer Zustand ist, wie das Schmetterlingsbad und -raum aussehen. Es ist ein wiederkehrender Kreislauf aus mangelnder Hygiene, Krankheiten, daraus resultierender Ansteckung und Erziehermangel.

Eine Mutter hätte beobachtet, dass der Putzmann mit einem(!) Lappen alles putzt. Olga Kholodnaya hat Frau Rusch direkt auf die Putzmängel hingewiesen, z.B. Windeleimer, Waschbecken und Wickeltisch im Schmetterlingsbad, die versprochen hat, dies mit dem Putzmann aufzunehmen.

Ist eine Putzkraft ausreichend die gesamte Kita zu reinigen? Hat diese ausreichend Putzmittel zur Verfügung? Ist ggf. die Initiative der Eltern gefragt („einmaliger Frühjahrsputz“)?

Im Sommercamp wird grundgereinigt, anscheinend ist das aber nicht ausreichend. Ist eine Putzkolonne eventuell ein Alternative? Wieviel wird für die Reinigungskraft ausgegeben?

Klar ist: Die Erzieher desinfizieren regelmäßig die Räume und Spielsachen; das ist auch nicht die Aufgabe der Reinigungskraft.

Es wird beschlossen eine Anfrage an die Kita-Leitung zu einem Hygiene-Check einzureichen. Hierzu sollen auch Informationen von Andreas Menzel erfragt werden, der sich mit dem Thema bereits früher beschäftigt hatte.

Als Beispiel für ein Vorgehen wurde der Fall an der Alfred-Brehm-Grundschule angeführt, wo die Eltern angehalten wurden keine Initiative zu ergreifen, bevor die Putzfirma gewechselt wurde. 2 Elternvertreter werden sich im neuen Jahr mit der Kitaleitung hierzu auseinandersetzen (Olga Kho-

lodnaya und Stefanie Schindler). Bis dahin kann sich jeder selbst noch einmal ein Bild über die Hygiene in der Kita machen.

TOP 6 (getauscht): Sonstiges/ Aktuelles aus den Gruppen/ Termine (u.a. Weihnachtscafé)

15.12.2016 ab 15 Uhr WEIHNACHTSCAFÉ

Das Weihnachtscafé findet im Sportraum der Kita statt, Mariella ist ab 15 Uhr vor Ort.

Kaffee & Tee werden über die Kita gestellt, sowie einige Stühle und Tische. Knabberzeug und Süßes stellt die Elternvertretung. Alle Eltern sind herzlich eingeladen.

RESTGELD aus der Weihnachtsbaumspende...

...beträgt ca. **90 €**; einen kleinen Teil verwendet die Elternvertretung für den Einkauf zum Weihnachtscafé. Langfristig kann man das Geld aber auch für den regelmäßigen Baumkauf verwahren. Schön wäre es auch, einen Weihnachtsbaum dauerhaft einzupflanzen. Die Frage nach dem Standort und der Umsetzbarkeit müssten mit der Kita-Leitung erfragt bzw. geklärt werden. Stefanie Walter wird dies mit Frau Rusch aufnehmen.

HAUSMEISTER

Es wird von negativen Erlebnissen mit dem Hausmeister berichtet. Als Beispiel wird angeführt, dass der Hausmeister im laufenden Betrieb Reparaturarbeiten vorgenommen hat und dabei seinen geöffneten Werkzeugkoffer unbeaufsichtigt rumstehen ließ oder in einem anderen Fall Türen nicht verschloss. Die Vorfälle sollen in einem Gespräch mit der Kita-Leitung angesprochen werden.

ZUSATZANGEBOTE: MUSIK/ ENGLISCH

Frau Kondring hat Stefanie Walter darüber informiert, dass die Zusatzangebote Musik und Englisch auf Aufforderung der Kitaaufsicht auf den Nachmittag verlegt werden müssen ab 16.00 Uhr. Grund hierfür ist die angebliche Ausgrenzung von Kindern, die auf Grund von finanziellen Defiziten diese Angebote nicht wahrnehmen können. Eine direkte Anfrage an die Kitaaufsicht sollte gestellt werden. Bisher ist die Einbindung der Zusatzangebote im Kita-Alltag nicht negativ aufgefallen. Es wurden keine Beschwerden von betroffenen Eltern vermerkt. Warum sollte das nun geändert werden, wenn es bisher problemfrei gängige Praxis war?

Stefanie Walter wird Frau Kondring umgehend mitteilen, dass für die Eltern eine Verlegung der Zusatzangebote auf nach 16.00 Uhr zu spät wäre. Viele Kinder haben gar keinen Kitagutschein bis 16.00 Uhr und würden dann ebenfalls diskriminiert werden, weil sie die Angebote dann nicht nutzen könnten. .

Die **Eltern** wünschen sich auch die Erwägung Schwimmkurse bzw. ein zusätzliches Sportangebot anzubieten. Diesen Wunsch sollte die Elternvertretung zumindest weiterreichen. Gerade für die Vorschulkinder sind solche Angebote wichtig, da sie dort nicht nur Sport betreiben, sondern auch lernen sich selbstständig umzuziehen und pünktlich zu sein, was von den Grundschulen oft als Grundvoraussetzung z.B. für den Sportunterricht gefordert wird.

Zur Sprache kam dann auch die Aufteilung des Kita-Sportunterrichts für die Gruppen. Es wurde kritisiert, dass es keinen vernünftigen Stundenplan für den Sportraum gibt und oft die Bewegung vernachlässigt wird. Eine Nutzungsaufteilung für den Sportraum sollte umsetzbar sein. *[Anm.d.Verf.: Ein Nutzungsplan hängt inzwischen am Sportraum aus.]*

TOP 7: Kommunikation unter den Eltern

Angela Fischer hat diesen TOP zur Sprache gebracht. Sie wünscht sich einen effektiveren und respektvolleren Umgang unter den einzelnen Elternvertretern. Bei der Kommunikation im Vorfeld des Laternenfestes z.B. wurde viel weitergereicht zur Organisation und essentielle Informationen gingen dabei unter (Bsp. In der Mäusegruppe wurden Würstchen gekauft, die aber ja von der Kita-Leitung gestellt wurden.) Bei der Weihnachtsbaum-Organisation wurde ein z.T. unhöflicher Ton angeschlagen.

Die Sitzung wurde an dieser Stelle beendet, da es bereits 19.00 Uhr war und die Erzieher abschließen wollten. Der TOP wird auf der nächsten Sitzung nochmals angesprochen.

Anhang:

- Protokoll der Kita-Ausschusssitzung vom 03.11.2016